

Beautiful Pain

Von Gedankenchaotin

Kapitel 5: POV Han

Irritiert halte ich inne und sehe über die Schulter hinweg zu dem Älteren.

Bei seinem Anblick legt sich erneut ein Lächeln auf meine Lippen.

"Hyuk?", spreche ich ihn leise an und grinse automatisch, als ich ein weiteres Schnarchen als Antwort erhalte.

Ich greife mir eine der Wolldecken und breite sie über ihm aus, bevor ich mich in die Küche zurück ziehe.

Dadurch, dass ich nicht das erste Mal in dieser Wohnung bin, kann ich behaupten, mich etwas auszukennen.

Deshalb entschlief ich mich auch dazu, Tee aufzusetzen und eine Kleinigkeit aus dem zu zaubern, was Minhyuk noch in seinem Kühlschrank hat.

Wenn ich schon mal hier bin, kann ich mich auch nützlich machen und ich bin mir fast sicher, dass er bislang ebenso wenig gegessen hat, wie ich.

Leise summend widme ich mich dem Essen, hänge dabei meinen eigenen Gedanken nach. Hier in seiner Wohnung zu sein, während er auf dem Sofa schläft, macht mich heute irgendwie nervös.

Auch kann ich noch immer nicht richtig mit meinen Gedanken umgehen. Genauso wenig wie mit der Tatsache, dass ich eifersüchtig auf Peniel gewesen bin.

Ob er auch manchmal auf meinen besten Freund eifersüchtig ist? Auf Bang Chan?

Während das Curry schließlich vor sich hin köchelt, lasse ich mich am Küchentisch nieder. Mit Blick auf Minhyuk im Wohnzimmer, kaue ich etwas auf meiner Unterlippe herum. Nachdenklich lasse ich meine Gedanken Revue passieren, denke an die bisherigen Auftritte bei Kingdom. Von meiner Band, aber auch von Minhyuks.

Reflexartig ziehe ich mein Handy aus der Tasche und suche den letzten Auftritt BTOBs. Gerade erst in der letzten Folge haben sie ausgerechnet unseren Song "Back Door" gecovered, was mich tatsächlich auch ein wenig mit Stolz erfüllt hat.

Das Video ist schnell aufgerufen und ich ertappe mich dabei, dass ich mich fast ausschließlich auf Minhyuk konzentriere. Seine Stimme, seine Mimik, seine Gesten. Mein Herz schlägt erneut schneller, als es soll und das verwirrt mich ein weiteres Mal.

"Du sabberst Han." Als ausgerechnet Minhyuks Stimme fast vor mir erklingt, zucke ich erschrocken zusammen und habe Mühe, dass Handy nicht gleich im hohen Bogen wegzuwerfen. "Was?"

Reflexartig wische ich mir mit dem Handrücken über die Lippen und das Kinn, was den Blondinen vor mir zum Lachen bringt.

Langsam kommt er näher und lässt sich vor mir am anderen Ende der Tischseite nieder,

“Was siehst du dir an?” Seine Stimme klingt amüsiert und ich drehe das Handy etwas in seine Richtung, froh darüber, zumindest Youtube vorher ausgeschaltet zu haben.

“Nichts besonders.”

“Ach nein? Davon muss ich mich selbst überzeugen.” Bevor ich überhaupt reagieren kann, hat er mir das Handy abgenommen und bereits nach wenigen Sekunden gefunden, was er gesucht hat.

“Back Door, ja?” Das Grinsen auf seinen Lippen wird immer breiter und ich will am liebsten im Erdboden versinken.

Mit einem Brummen lasse ich den Kopf vor mir auf die Tischplatte sinken. “Ja, Back Door.”

“Warum?” Bei seiner Frage hebe ich meinen Kopf ein paar Zentimeter. “Warum was?”

“Warum hast du es dir angesehen und nicht einen eurer Auftritte?”

Seine Frage bringt mich aus dem Konzept und ich weiß tatsächlich nicht, was ich darauf antworten soll.

“ .. weil er toll ist?”, antworte ich mit einem verlegenen Lächeln, bin mir sicher, momentan gerötete Wangen zu haben.

Nicht nur aus Verlegenheit, sondern auch, weil mich seine plötzliche Nähe ziemlich nervös macht.

“Wie geht es deinem Rücken?”, versuche ich das Gespräch in eine andere Richtung zu locken, während ich mich gleichzeitig erhebe, um nach dem Essen zu schauen.

“Ist noch dran.”, erklingt seine Stimme mit einem leisen Lachen, was auch mich zum Schmunzeln bringt. “Wäre schlecht wenn nicht.”

Während ich einen Blick in einen der Töpfe werfe, vernehme ich das Geräusche, dass sein Stuhl hinterlässt, als er ihn zurück schiebt.

Keine Minute später schieben sich seine Arme um meine Hüften. Mit den Händen stützt er sich links und rechts von mir ab, während er kurz einen Blick auf das Essen wirft.

“Läufst du mir davon, Han Jisung?”, raunt er mir anschließend ins Ohr und ich bin erneut sprachlos. Im Gegensatz zu meinem Körper.